

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876

146 (9.12.1876)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 146.

Samstag den 9. Dezember

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Seite oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Deutsches Reich.

— Wie wohl ist eine Tischrede so schnell durch die Welt geflogen wie die Tischrede Bismarck's am 1. Dezember. Der Reichskanzler hatte an diesem Tage die Präsidenten und mehrere hervorragende Abgeordnete des Reichstages zu Tisch geladen, zeigte sich ungewöhnlich munter und überraschte seine Gäste zum Nachtisch mit Erklärungen über seine Politik in der orientalischen Frage, die seitdem von der ganzen politischen Welt studirt und ausgelegt werden. Die Sphinx, von der so viel gesprochen und geräthelt wurde, hat nun selber gesprochen und manche Ueberraschung nach allen Seiten verbreitet. Amtliche Erklärungen im Reichstage selber sind in nächste Aussicht gestellt. Bismarck erklärte zunächst, daß er sich oder das Deutsche Reich nach keiner Seite hin „engagirt“, d. h. gebunden habe (also auch nicht Rußland gegenüber). Er hat freie Hand. Er hat, erklärte er, Rußland niemals zur Besetzung der Bulgarei gerathen. Deutschland will die Erhaltung des Friedens und ist diese unmöglich, so wird es den Krieg zu lokalisiren suchen zwischen Rußland und der Türkei (ein wichtiger Dienst für Rußland) und neutral bleiben. In Rußland selbst mißbilligen angesehenen Militärs den Krieg, welcher von der Presse und den panslawistischen Comitees geschürt wird. (Eine bedeutsame Erklärung im Munde Bismarck's.) Bismarck deutet ferner an, daß an Deutschlands Ehrgeiz und Eigennutz mancherlei Versuche herangerathen seien, aber ohne Erfolg, der Lauf der Ereignisse werden den besten Beweis der Uneigennützigkeit und Friedensliebe der deutschen Politik geben. Alles Drängen nach der Vermittlung Deutschlands sei abgewiesen worden, weil Deutschland dann mit voller Macht hätte eintreten müssen, wozu noch kein Grund vorhanden sei. Ueber Oesterreich lauteten Bismarck's Aeußerungen sehr freundlich, Oesterreich, sagte er, sei in sehr verwickelter Lage und Deutschlands Interesse sei, sich Oesterreich's Freundschaft erhalten zu sehen und falls dieses in Schwierigkeiten gerathen oder gar „lebensgefährlich verwundet würde“, so wäre für Deutschland die Möglichkeit einer Unterstützung Oesterreichs gegeben. (Nach anderen Lesarten hat Bismarck gesagt, der Augenblick, aus seiner Reserve herauszutreten, werde erst dann für Deutschland gegeben sein, wenn Oesterreich, dessen Bestand für Deutschland und Europa von höchster Wichtigkeit sei, in seinen Lebensinteressen gefährdet würden.) Es sei übrigens sehr gefehlt, Oesterreich's innere Kraft im Falle der Gefahr zu unterschätzen und die Ausgleichschwierigkeiten (mit Ungarn) zu übertreiben. Er sei überzeugt, wenn der Kaiser von Oesterreich die Honved-Uniform anziehe und in Pesth einzöge, so würde das ganze Volk über alle constitutionellen Schwierigkeiten hinweg ihm begeistert zueilen und sich um ihn scharen. Bezüglich der bekannten Rede Förge's erklärte Bismarck, daß er nie daran gedacht habe, deutsche Provinzen Oesterreichs dem Deutschen Reiche einzuverleiben. (Zu der Lokalisirung des Krieges rechnete Bismarck namentlich das Fernbleiben Englands vom Kriege und die Beseitigung eines Zusammenstoßes Englands und Rußlands in Asien.)

— Als sich der deutsche Kronprinz am vorigen Mittwoch vom Reichstage Fischessen entfernte, wobei wegen der großen Anzahl von Gästen trotz aller Lüftungsvorkehrungen eine drückende Schwüle herrschte, äußerte er scherzend zu den ihn umgebenden Herren: „Es hat mir sehr gut gefallen bei Ihnen, meine Herren, man müßte aber hier mehr Fischblut

haben, es ist so heiß in diesen Räumen, daß ich doch wieder etwas Luft schnappen möchte.“

Dänemark.

— An einem entlegenen Punkte Islands hat man die Reste eines Luftballons gefunden, der allem Anscheine nach schon vor mehreren Jahren dort niedergefallen ist. Die Seide war vollständig verwittert, die Stricke verfault und das Schiff zerfallen. In dem letzteren lagen Menschenknochen, eine zerbrochene Flasche und eine Tasche mit zusammengerollten, ganz in einander verklebten Papieren, deren Schrift nicht mehr entziffert werden konnte. Da nun seit langer Zeit kein Luftschiffer verunglückt, über dessen Schicksal man nicht genau unterrichtet wäre, so drängt sich die Vermuthung auf, daß der Ballon des französischen Matrosen Prince aufgefunden wurde, welcher während der Belagerung von Paris in einer stürmischen Nacht aufstieg, um nie wieder von sich hören zu lassen. Die aufgefundenen Papiere sind vielleicht auch nichts anderes als photographirte Depeschen und Briefe, welche aus dem eingeschlossenen Paris durch Luftpost an Behörden und Freunde befördert werden sollten.

England.

— Miß Gratton, eine von den reizenden blonden Engländerinnen, wie sie in der Schweiz wild auf den Alpen herumlaufen und zwar dieselbe, die im letzten Winter am 31. Januar den Mont-Blanc erstieg, hat jetzt ein noch größeres Abenteuer unternommen und ihren Führer geheirathet, welcher sie bereits seit 15 Jahren auf Bergpartien zu begleiten pflegte. Als Mädchen von 15 Jahren machte sie die Bekanntschaft des Sohnes der Berge und als reife 30jährige Dame fiel es ihr wie Schuppen von den Augen, daß sie ohne denselben nicht leben könne. Jugendliche Unbesonnenheit ist also nicht im Spiele, ob aber der Herr Gemahl noch ferner Lust hat, mit seiner Gattin die kalten Regionen aufzusuchen, bleibt immerhin etwas zweifelhaft.

Schweden.

— In Schweden wird jetzt ein Stoff, Sebastine genannt, in seiner Wirkung geprüft, welcher das Dynamit zu ersetzen im Stande ist. Es ist ein explosiver Stoff auf der Basis von Nitroglycerin, dessen Fabrikation geheim gehalten wird. Man behauptet, daß seine Wirkung diejenige des Dynamits übertrifft, daß der Transport desselben ungefährlicher und der Preis ein bedeutend niedriger ist, als der für Dynamit.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 27. Nov.]
Vorsitzender Gemeinderath Lichtenberger. — Das Bürgerrecht treten an: Philipp Schwander, und Heinrich Schwander, Landwirthe, Beide geb. 21. Nov. 1851. — Die Kommission für Entwerfung des Ernteberichts von 1876 legt ihre Arbeit vor. Darnach wurden in der Gemarkung Durlach gebaut: Winterweizen 60 M., Sommerweizen 400 M., Dinkel 100 M., Korn 100 M., Gerste 420 M., Mais 10 M., Klee 300 M., Raps 65 M., Rohn 10 M., Tabak 4 M., Hopfen 3 M., Zuckerrüben 48 M., Kartoffeln 570 M., Dickrüben 150 M., Kraut 30 M., Rettig, Kohl, Bohnen, Zwiebel zc. 70 M., Stoppelrüben 250 M. Der Obsttrug ist angenommen zu 200 Hektoliter Aepfel, 350 H. Birnen, 5 H. Pflaumen, 10 H. Nüsse, 3 Zentner Kirschen. Weinertrag: 200 Hekt. weißer Wein, 190 Hekt. rother, 1100 Hekt. Schillerwein. — In der Kraichgaubahn-sache wird eine Deputation der beteiligten Städte Audienz bei S. K. H. dem Großherzog nachsuchen zum Zweck der Dankerstattung; man delegirt das Mitglied Wiskert. S.

Die Wahlen zum Reichstag betreffend.

An die Gemeinderäthe im Amtsbezirk:

Nr. 8177. Bezüglich unserer Bekanntmachungen vom 12. und 25. v. M. — siehe Nr. 138 und 142 dieses Blattes — wurde durch Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 2. d. M., Nr. 17,307 bestimmt, daß die Wählerlisten nunmehr am **Montag den 11. dieses Monats** in allen Gemeinden öffentlich aufzulegen sind.

Die Gemeinderäthe des Bezirks werden sich pünktlich hiernach benehmen und dafür sorgen, daß noch vor Beginn der Auslegung die im §. 2 des Reglements vorgeschriebene Bekanntmachung ortsüblich erlassen, die Auslegung selbst aber unverweilt am nächsten Montag vollzogen und am 2. Januar 1877, als dem 22. Tag nach dem Beginn der Auslegung, die Listen gemäß §. 2 und 4 des Reglements abgeschlossen und beurkundet werden.

Unfehlbar am Dienstag den 12. Dezember erwartet man berichtliche Anzeige, daß die Auslegung der Wählerliste am Tag vorher, also am 11. d. M. erfolgt sei.

Ferner wird bekannt gemacht, daß durch kaiserliche Verordnung vom 23. v. M. — siehe Reichsgesetzblatt 1876, Nr. 25 — der Tag für die Wahlen zum Reichstag auf den 10. Januar 1877 festgesetzt worden ist, daß die Wahlhandlung nach §. 9 des Reglements um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 6 Uhr Nachmittags geschlossen wird.

Wegen Einsendung der Wahlergebnisse wird weitere Verfügung nachfolgen.
Durlach den 3. Dezember 1876.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaeger Schmid.

Submission.

Zur Vergebung der Erdarbeiten bei Erhöhung des Planums der Kavallerie-Schießstände im Killisfeld bei Durlach, welche zu 2445 Mark veranschlagt sind, ist in unserem Bureau, woselbst Kostenanschlag und Bedingungen eingesehen werden können, am **14. Dez. Vormittags 10 Uhr Termin** anberaumt. Offerten sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, zur festgesetzten Zeit, kostenfrei hierher einzusenden.
Kgl. Garnison-Verwaltung Karlsruhe.

Submission.

Zur Vergebung der Abfuhr von Rehricht, Asche u. s. w. aus den Kasernen zu Durlach an den Mindestfordernden haben wir Termin auf

Donnerstag, 14. Dezember,

Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt. Die Bedingungen sind bei der Kasern-Inspektion in Durlach vorher einzusehen und die Angebote als solche bezeichnet und versiegelt, kostenfrei dorthin einzureichen.
Kgl. Garnison-Verwaltung Karlsruhe.

Pferdebünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dungerebniß aus den hiesigen Dragonerstellungen wird

Montag den 11. Dezember,

Vormittags 11 Uhr,

bei den Stallungen mittelst öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Die Verteilung der Haupen btr.

[Durlach.] Die Grundbesitzer hiesiger Gemarkung werden aufgefordert, Obstbäume, Bierbäume, Gesträuche in Gärten, Weinbergen, Feldern und Wiesen von Haupenestern zu säubern.

Vom 2. Februar künftigen Jahres an, wird Nachschau vorgenommen und haben Säumige Strafe bis zu 60 Mark zu gewärtigen (§. 368, Abs. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs) und wird die ihnen obliegende Arbeit auf ihre Kosten durch Dritte zur Ausführung gebracht werden.
Durlach, 6. Dez. 1876.

Das Bürgermeisteramt:

J. Ab. d. B.

J. Lichtenberger.

Die Wahlen in den Reichstag btr.

[Durlach.] Die Wählerliste liegt von Montag den 11. d. M. an acht Tage lang im Rathhaussaal zu Jedermanns Einsicht auf.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies in genannter Frist bei dem Gemeinderath schriftlich anzeigen, oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Nur Diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.

(§§. 2, 3, 14 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes vom 30. Mai 1869.)

Durlach, 7. Dez. 1876.

Der Gemeinderath:

J. Ab. d. B.

J. Lichtenberger.

Siegrist.

Holz-Versteigerung.



Im Privatwalde des Freiherrn v. S. Andre in Königsbach, Distrikt Stranzenberg bei Söllingen, werden **Freitag den 13. d. M.**

mit Borgfrist bis 1. Oktober 1877 versteigert: 1 eichen, 1 birken, 15 buchen Nutholzstämmen; 52 Ster buchen Scheit- und Prügel, 17 Ster Stockholz, 1053 Stück Wellen und 1 Loos Schlagraun. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Berghausen, 6. Dez. 1876.

Köhler, Bezirksförster.

Singen.

Rindsfässel-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt bis **Dienstag 12. Dezember d. Js.,** Nachmittags 3 Uhr,

einen schweren, fetten Rindsfässel öffentlich im Fässelhose versteigern, wozu freundlichst einladet

Singen, 5. Dez. 1876.

Der Gemeinderath:

Krämer, Bürgermeister.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] **Donnerstag, 14. Dez.,** Nachmittags 1 Uhr, läßt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, Kelterstraße Nr. 17, gegen Baarzahlung versteigern: 2 Fahrkufe, 1 Wagen, Pflug und Egge, 1 Rübenmühle, 1 gute Weinlutte, u. s. w.

alt Gabriel Fleischmann.

Hauptgewinn ev.	Glücks- Anzeige	Die Gewinne
375,000 Mark.		garantirt der Staat. Ziehung: 13. u. 14. Dez.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **7 Mill. 420,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 79,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Mark, speciell Mark 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000 36,000 4 mal 30,000 und 25,000, 4 mal 20,000, 25 mal 15,000, 12,000 und 10,000, 26 mal 6000, 56 mal 4000 und 3000, 206 mal 2500, 2400 und 2000, 415 mal 1500, 1200 und 1000, 1356 mal 500, 300 und 250, 24863 mal 200, 150, 138, 124 und 120, 14839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

13. u. 14. Dezbr. d. J.

festgestellt und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Rmark. das halbe Originalloos nur 3 Rmark. das viertel Originalloos nur 1½ Rmark. und werden diese vom Staate garantirt Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugesandt Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,

Banquier u. Wechselcomptoir, Hamburg.

Dürres Obst,

als: Zwetschgen, Kirscheln, Birnen- & Aepfel-Schnitze empfiehlt
F. W. Stengel.

Mädchen, ein braves, welches Arbeiten vorstehen kann, findet sogleich oder auf Weihnachten eine Stelle; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Wir beehren uns hiermit, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das von uns am hiesigen Platze betriebene

Spezereiwaaren-Geschäft

Herrn **Magnus Schuler** hier käuflich überlassen haben.

Indem wir für das uns bewiesene Wohlwollen bestens danken, bitten wir dasselbe auf unsern Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Durlach im November 1876.

Hochachtungsvollst

Fr. Wester's Erben.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, daß ich das **Spezerei-Geschäft** von **Fr. Wester's Erben** hier käuflich erworben habe und in der seitherigen Weise unter der alten Firma

Friedrich Wester

fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, Sie stets mit aller Aufmerksamkeit und Reellität zu bedienen, und indem ich mich und mein Geschäft der Fortdauer Ihres gütigen Wohlwollens angelegentlichst empfehle, zeichne ich hochachtend

Magnus Schuler.

Gebrüder Faber, Carlsruhe.

Ausverkauf.

In Anbetracht der diesjährigen schlechten Ernte haben wir die Preise unserer **Ellenwaaren** bedeutend ermäßigt. Es ist dadurch Gelegenheit geboten, den Winterbedarf bei uns **billiger als überall** einzukaufen.

Wir empfehlen:

Gässch (breite Waare)	14 fr.	Gemdenflanell 2 Ellen breit	32 fr.
Bettbarhent, schwer,	18 "	Druckkattun	10 "
Baumwolltuch	9 "	Zukskin, neueste Muster,	1 fl. 30 "
Kattun, alle Sorten,	8 "	Schwarzzeug Tuch	1 fl. 54 "
Baumwollbiber	8 "	Hosenzeug	15 "

alle Sorten **Kleiderstoffe, Unterrockzeuge, Baumwollzeuge, Damenjacke, Regenmäntel** etc. etc. in bekannter guter Qualität.

Der Preis versteht sich nach alter Elle.

Nach haben wir mit unserem Geschäft ein Lager in **Bettfedern** und **Glaum** verbunden und machen wir hierauf bei vorkommenden Aussteuern besonders aufmerksam.

Gebrüder Faber, Carlsruhe.

Langestraße 139 am Marktplatz.

Gegenüber der Löwen-Apotheke.

Hauptstraße 45, ist wegen Wegzugs der 2. Stock, mit 9 ineinandergehenden Zimmern, sogleich oder auf 23. April n. J., ganz oder getheilt zu vermieten.

Oberländer

Spinnhaus

von bekannter Güte ist wieder eingetroffen bei **J. W. Stengel.**

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Mansarde, nebst Speicher, Küche, Keller etc. ist auf 23. Januar f. J. zu vermieten; Näheres **Blamenvorstadt 3.**

Zimmer, ein möblirtes, ist sofort, gleich zu vermieten **Schwancstraße 2, 2. Stock.**

Evangelische Gemeinschaft.

Sonntag, Vormittags 10 Uhr und Abends 8 Uhr Predigt. Nachm. 1 Uhr Sonntagschule.

Glück auf zum Feste!

Die vom Staat Hamburg garantierte und interessante große Lotterie von über

7 Mil. 420,000 R.-M.

ist nunmehr derartig eingerichtet worden, daß die Gewinne vermehrt und selbst die kleinen Gewinne ganz bedeutend vergrößert worden sind; dieselbe enthält nur **79,500** Loose und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich 1 großer Haupt-Gewinn und Prämie ev. 375,000 R., speciell R. 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 mal 30,000, 1 mal 25,000, 4 mal 20,000, 7 mal 15,000, 2 mal 12,000, 16 mal 10,000, 26 mal 6000, 54 mal 4000, 2 mal 3000, 1 mal 2500, 200 mal 2400, 5 mal 2000, 3 mal 1500, 410 mal 1200, 621 mal 500, 35 mal 300, 700 mal 250, 42 mal 200, 46 mal 150, 22,450 mal 138, 17,164 mal 124, 120, 94, 75, 67 50, 40 und 20 Marl.

Die Gewinnziehung der 1. Abtheilung ist amtlich auf den

13. und 14. Dezember d. J.

festgestellt, zu welcher

das ganze Originalloos nur 6 R. — Pf.

" halbe " " 3 " — "

" viertel " " 1 " 50 "

kostet. Diese mit Staatswappen versehenen Original-Loose sende ich gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftragsgebern sofort zu. Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jeden der bei mir Beteiligten prompt und verschwiegen. Durch meine ausgebreiteten Verbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Mein Geschäft führt die Devise:

„Glück und Segen bei Cohn“

und ist bekanntlich das **Älteste und Allerglücklichste**, indem die bei mir Beteiligten schon die größten Hauptgewinne von **R. 360,000, 270,000, 246,000, 225,000, 183,000, 180,000, 156,000** etc. etc. gewonnen haben und beträgt die **Gesamtsumme** der in den Ziehungen der Monate **October-November d. J.** von mir ausbezahlten Gewinne laut amtlichen Gewinnlisten die Summe von über

R.-Mark 360,000.

Jede Bestellung auf diese Originalloose kann man auch einfach auf eine Postzahlungsmethode machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Vorhangstoffe:

gzwirnte	à 14 Pfennig	} alte oder die Elle 60
"	à 16 "	
"	à 18 "	
"	à 20 "	

Außgardinen, feinste Zwirn, gestifte und gehäkelte, empfiehlt in schönster Auswahl billigt

Julius Hochschild,

Adlerstraße Nr. 9.

Männergesangverein.

Montag, 11. Dez., Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Altkatholische Gemeinschaft.

Nächsten Sonntag, 10. Dezember, Vormittags 11 Uhr:

Altkatholischer Gottesdienst

in der evangelischen Stadtkirche hier.

Durlach den 8. Dezember 1876.

Der Vorstand.

Fortgesetzter vollständiger Ausverkauf wegen Wegzugs nach Frankfurt a. Main

Um mein Lager bis 1. Januar zu räumen, tritt
nochmalige großartige Preisermäßigung ein.

Schwarze Lyoner Seidenzeuge u. Samme
weit unter den alten Preisen.

Elegante Kleiderstoffe, Cachemires,
Alpaccas staunend billig.

Hemden-Flanelle, $\frac{3}{4}$ breit, reine Wolle, à M. 1.

Rockmoiré von 45 Pf. an. Steppröcke M. 4.20.

300 Stücke Wintermäntel, Regenmäntel
von M. 9 an.

Winter-Chales, gewirkte Chales zu halben Preisen.

Carlsruhe. **Jul. Levinger Jr.**

173 Langestraße 173.

[Durlach.] Meine Weihnachtsausstellung
habe eröffnet und lade zu deren Besuch
ein. Ich empfehle namentlich eine schöne
Auswahl in Weiß- und Wollwaaren.

Karoline Klett.

Auf bevorstehende Feiertage
empfiehlt:

Neue erlesene Puglieser Mandeln,
frischen Citronat & Orangeat,
schöne Zibeben & Rosinen,
reine Gewürze, ganz und gemahlen,
fein gestoßenen Gut-Zucker,
neue türkische und bamberger Zwetschgen,
Orangen & Citronen,
feinste Vanille,
Chokolade in großer Auswahl,
— feiner grüner und schwarzer Thee —
feinsten Jamaica-Rum & Arac de Batavia,
Liqueure in verschiedenen Sorten,
feinste Orangen-, Rum- & Arac-
Punsch-Essenz
Ludwig Reifner.

Zimmer, ein schön möbliertes,
solides Herrn zu vermieten
Pflasterweg 6, 2. Stock.

Leopoldstraße 4 ist ein 2 Jahre
alter, ächter, schöner Wauzenauer
Hahn zu verkaufen.

Samstag Abend:

Metzelsuppe im Goldenen Anker.

Bei Unterzeichneten kostet
von heute an das Pfund Rind-
fleisch 50 Pfg., das Pfund Kalb-
fleisch 50 Pfg.

**Ch. Krieg.
Wilh. Claupin.**

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für
die am Montag, 11. Dez., Vormittags statt-
findenden Schöffengerichtssitzung.
1) Untersuchung gegen Landpostbote Weigel von
Durlach wegen Körperverletzung. 2) Unter-
suchung gegen Karl Friedrich Volk von Jöh-
lingen wegen Körperverletzung. 3) Privat-
anfrage des Hauptlehrers Johann Georg Sig-
mund von Königsbach gegen Hauptlehrer Karl
Ludwig Schupp von da wegen Beleidigung.
4) Privatanklage des Jakob Melcher von Jöh-
lingen gegen Melchior Fabry von da wegen
Beleidigung.

Gd. Seufert & Fr. Seufert

Durlach

empfehlen:

Neue

- erlesene Mandeln —
- Citronat und Orangeat —
- Rosinen und Corinthen. —
- Orangen und Citronen —
- Malagatrauben u. Schaalenmandeln.
- Tafelzweigen und Franzosen.
- Italienische Kastanien
(Maronen),
- Nüssen, Haselnüsse —
- türkische Zwetschgen
- geschälte ganze Äpfel und Birnen.
- Apfelschnitz —
- gestoßenen Pfannkuchen-Zucker.
- reine Gewürze.

Frischen

- Nürnberger Ochsenmaulsalat —
- Bücklinge zum Rohessen —
- marinirte Häringe —
- Holländische Fohlhähne —
- pur Milchsuppe und gemischt,
in $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ Tonnen.
- russische Sardinen in Picles —
- Sardinen in Del —
- holländische Sardellen —
- Essiggurken und Capern —
- Estragon- und Tafelsenf.

Aechte

- Eier-Audeln —
- zur Suppe und Gemüse.
- neapolitanische Maccaroni —
- italienischer Gries, Tapioca.
- franz. Suppe, Paniermehl —
- Erbsen, Bohnen, Linsen.

Feinsten

- Curmenthaler-, Kräuter-, Edamer-,
Spunden-, (Vondons) Rahm- und
— Limburger-Käse. —

Lager in allen Sorten

- Cafe, Thee und Schokoladen —
- Punsch-Essenzen —
- Liqueuren und Spirituosen —

Specialität

ächter

Savanna-, Manilla-, Holländer
und Deutscher Cigarren.

Evangelischer Gottesdienst.

2. Advents-Sonntag, 10. Dezember 1876.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Defan Bechtel.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.

Abendkirche: Herr Stadtvicar Beisel.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtpfarrer Specht.

Altkatholischer Gottesdienst.

Sonntag, 10. Dezember, Vormittags

11 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche: Alt-

katholischer Gottesdienst durch Herrn Pfarrer

Obertimpfner; Amt und Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

5. Dez.: August, B. Karl Popsay, Sergeant.

Gestorben:

6. Dez.: Leherle, Ludw. Wb., 75½ Jahre alt.

Geschiedung:

7. Dez.: Kunzmann, Karl, Landwirth mit

Sophie Kleiber.

7. " Schaber, Hermann, Maurer mit

Sophie Dörr.

Rebaltion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.